

Schichten ziemlich stark geneigt und von horizontal liegender Kreide transgredirend bedeckt sind.

Weiter gegen Osten, in den Juravorkommnissen von Münster, Flintsbach, Söldenau, Zeitlarn, Voglarn u. s. w. ändern sich die Verhältnisse, und nähern sich mehr und mehr denjenigen des Krakauer Gebietes; wie in diesem fehlt auch in Niederbaiern der Lias und unterste Dogger, und die Reihenfolge wird durch eisenschüssige Sandsteine eröffnet, welche den Zonen des *Harpoceras Murchisonae* und *Sowerbyi* entsprechen; über diesen folgen an den meisten Localitäten gelbe späthige Kalke mit einer Fauna, welche ganz derjenigen der Oolithe von Balin entspricht; auch hier ist die Mächtigkeit sehr reducirt und eine Trennung der einzelnen Horizonte der Bath- und Kellowaygruppe nicht durchführbar. Der Malm zeigt eine Verbindung von Eigenthümlichkeiten der fränkischen und Krakauer Entwicklung; so findet sich in der Zone des *Peltoceras transversarium* die charakteristische Glaukonitbank Frankens an der Basis wieder, während die Hauptmasse des Complexes durch Schwammkalke gebildet wird, die sowohl durch ihre Entwicklung im Ganzen als durch einige gemeinsame häufige Arten wie *Perisphinctes Rhodanicus* und *Oppelia Anar* an die galizischen Verhältnisse erinnern. Die Zone des *Peltoceras bimammatum*, aus kieseligen Schwammkalken, enthält eine ziemlich reiche Fauna, aus der wir *Rhynchonella lacunosa* var. *Cracoviensis* als einen östlichen Typus hervorheben. Die darüber folgende Zone der *Oppelia tenuilobata* dagegen führt eine ganz an die westlichen Vorkommnisse sich anschliessende dem Krakauer Jura vollständig fremde Cephalopodenfauna; die jüngsten Bildungen sind dem Franken-Dolomit analoge Ablagerungen.

Der Verfasser folgert, wie uns scheint, mit vollem Recht aus den von ihm beobachteten Verhältnissen, dass der mitteleuropäische Jura von Franken und Regensburg aus sich unter dem Schutt der Donauhochebene nach Niederbaiern fortsetzt und von da um den Südrand des böhmischen Massivs herum mit den analogen Bildungen in Mähren und bei Krakau in directem Zusammenhang gestanden habe.

Den Schluss bildet ein palaeontologischer Theil, welcher neuen, oder schon bekannten, aber zu eingehenden Bemerkungen Anlass gebenden Formen gewidmet ist; als ein wesentliches Verdienst des Autors in demselben heben wir die Discussion der sehr schwierigen Gattung *Perisphinctes* und deren Gliederung in vier Hauptformenreihen hervor, welche durch Abweichungen in der Sculptur und namentlich im Lobenbau sich gut trennen lassen, und durch deren Aufstellung eine Orientirung in dem scheinbaren Chaos der Planulaten angebahnt wird. Von neuen Arten sind beschrieben: *Perisphinctes Eggeri*, *progeron*, *suberinus*, *Actaeonina Ratisbonensis*, *Lima scaberrima*, *Cardinia Gümbeli*, *Terebratulata subbavarica*.

D. Stur. — Dr. Hermann Alter. (k. k. Militär-Chefarzt). — Der Curort Pystjan in Ungarn, Aerzten und Laien gewidmet. Mit einer Krankheitstabelle, Eisenbahnkarte und Illustration. Pressburg 1875.

Vorliegende Broschüre enthält ausser den vielen, die Heilquellenlehre betreffenden Daten und Auseinandersetzungen, auch geologisch interessante Angaben. Diese sind theils im ersten Abschnitte: über die Geschichte des Curortes, theils im zweiten Abschnitte: über die geographische Lage und Topographie desselben zu lesen und geben theils geschichtliche, theils archaeologische Thatsachen, betreffend die ausserordentlich häufigen Veränderungen der Mündungsstellen der heissen Quellen von Pystjan. Diese befanden sich nämlich im Verlaufe der Zeit bald am linken Ufer der Waag bei Banka, bald auf der Waaginsel, bald im Waagstrome oder dessen Armen, an welchen Stellen auch jetzt noch, durch wenige Nachhilfe, Thermalwasser herausströmen gemacht werden kann.

Die wichtigsten Angaben sind offenbar diejenigen, die darauf hinweisen, dass höchst wahrscheinlich durch Abrutschung eines Bergtheiles, die früher auf der Bankarseite situirt gewesene Badeanstalt nebst Quellenmündung, zerstört und verschüttet worden sein mochten.

Es ist die Sammlung dieser Daten sicherlich von Wichtigkeit, für das Studium der Ausbruchsstelle der Pystjaner Therme.